

Edmund-Rumpler-Straße 4
51149 Köln
www.psvag.de
Telefon: 02203 2028 – 0
Telefax: 02203 2028 – 194
Durchwahl: 02203 2028 – 201

Köln, 4. Mai 2021

Pressemitteilung

PSVaG legt Jahresabschluss 2020 vor - Schadenvolumen auf hohem Niveau

Der Pensions-Sicherungs-Verein VVaG (PSVaG), der gesetzlich bestimmte Träger der Insolvenzversicherung der betrieblichen Altersversorgung in Deutschland und im Großherzogtum Luxemburg, hat den Geschäftsbericht für sein 46. Geschäftsjahr vorgelegt.

Ende 2020 waren beim PSVaG rund 95.000 (Vorjahr 95.250) Arbeitgeber mit insolvenzversicherungspflichtiger betrieblicher Altersversorgung gemeldet. Insgesamt stehen 11,1 Mio. Versorgungsberechtigte (ca. 14.000 mehr als im Vorjahr) unter Insolvenzschutz. Dabei handelt es sich um 4,0 Mio. Rentner und 7,1 Mio. Arbeitnehmer mit unverfallbaren Anwartschaften. Seit seinem Bestehen hat der PSVaG Ansprüche von über 1,5 Mio. Versorgungsberechtigten aus Insolvenzen gesichert. Diese Zahlen verdeutlichen die große sozialpolitische Bedeutung der Insolvenzversicherung der betrieblichen Altersversorgung.

In 2020 ist der PSVaG in insgesamt 503 Sicherungsfällen (Insolvenzen) eintrittspflichtig geworden. Aus den Sicherungsfällen hatte der PSVaG insgesamt 48.100 Renten und Anwartschaften zu übernehmen. Dies ist die höchste Anzahl seit dem Krisenjahr 2009. Das Schadenvolumen lag im Jahr 2020 mit 1.591 Mio. € deutlich über dem Schadenvolumen des Vorjahres (1.188 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die deutlich gestiegene Zahl an Großschäden von 17 auf 39 zurückzuführen. Dabei ist schon berücksichtigt und deshalb in der Bilanz nicht unmittelbar erkennbar, dass die Rückflüsse aus Insolvenzforderungen in Höhe von 124 Mio. € das Schadenvolumen reduzierten.

Der PSVaG hat im Jahr 2020 58 Mio. € direkt an Versorgungsberechtigte gezahlt. Darüber hinaus hat das Konsortium, über das der PSVaG Rentenleistungen versichert, 915 Mio. € ausgezahlt.

Der Beitragssatz für das Geschäftsjahr 2020 betrug 4,2 Promille. Dieser Beitragssatz war zu beziehen auf die von den Mitgliedsunternehmen gemeldete Beitragsbemessungsgrundlage in Höhe von insgesamt 354 Mrd. €.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2020 betrug 8,3 Mrd. €. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist Erträge aus Kapitalanlagen von 87,2 Mio. € aus sowie 214 Mio. € Überschussbeteiligung vom Konsortium deutscher Lebensversicherer, mit dem der PSVaG bei der Abwicklung der übernommenen Renten zusammenarbeitet. Dem Ausgleichsfonds wurden 54 Mio. € zugeführt. Damit hat dieser mit 3,2 Mrd. € seine Zielgröße von 9 Promille der Beitragsbemessungsgrundlage erreicht.

Der gewichtete durchschnittliche Beitragssatz aus den bisherigen 46 Geschäftsjahren liegt bei 2,8 Promille. Für die letzten fünf Jahre liegt er bei 2,3 Promille und für die letzten zehn Jahre bei 2,2 Promille.

Für die im Jahre 2007 begonnene Nachfinanzierung der sogenannten „Altlast“ - das sind die aus Insolvenzen bis einschließlich 2005 gesicherten, aber bis dahin noch nicht finanzierten unverfallbaren Anwartschaften - war einmalig ein Beitrag von 2,2 Mrd. € zu erheben. Dieser wurde in 15 Raten von 2007 bis 2021 fällig. Für die am 31.03.2020 fällige Rate waren 64,7 Mio. € zu zahlen.

Der PSVaG hat zur Bedeckung seiner bis zum 31.12.2020 eingetretenen Verpflichtungen insgesamt 4,5 Mrd. € in der Rückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle und in den Beitragsüberträgen zurückgestellt. In dieser Rückstellung ist der Barwert der gesicherten Anwartschaften von 4,0 Mrd. € enthalten.

Für 2021 wird mit einem ähnlich hohen Schadenaufkommen wie im Jahr 2020 gerechnet. Für die genaue Entwicklung kann derzeit, insbesondere wegen der Folgen durch die Corona-Pandemie auf die deutsche Wirtschaft, keine verlässliche Prognose abgegeben werden.

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am 29.06.2021 aufgrund der Corona-Ausbreitung und den durch die Behörden und den Gesetzgeber getroffenen Maßnahmen wieder als virtuelle Veranstaltung statt.

Anlage: Bericht über das Geschäftsjahr 2020